

Tipps für dich und deine Freunde

Nr. 4
Juli
2020

Infos für naturinteressierte Kinder und Menschen

Junge Fledermäuse in Not

Mit der Geburt der Jungen beginnt für Fledermausmütter in ihren „Wochenstuben“ eine aufregende Zeit. Bis zur Selbständigkeit der Jungtiere Ende August müssen sie sich nun intensiv um ihren Nachwuchs kümmern. Es kann vorkommen, dass einzelne Jungtiere aus dem Quartier abstürzen und geschwächt am Boden liegen.

Wer eine Fledermaus findet und ihr helfen will, sollte sich auf „Erste-Hilfe-Maßnahmen“ beschränken. Die weitere Betreuung/Behandlung gehört immer in die Hände von geschulten Fledermaus-Fachleuten.

Fledermäuse sind Wildtiere und streng geschützt. Zuständig für aufgefundene Wildtiere ist laut Gesetz immer die örtlich zuständige Naturschutzbehörde.

Für den Landkreis Rotenburg ist es das

Amt für Naturschutz und Landschaftspflege LK ROW:

04261-983-2802, naturschutz@lk-row.de

Dieses benennt Regionalbetreuer:

Regionalbetreuer LK ROW

Lothar Bach: 0421-2768953 (LK-ROW Süd) / Axel Roschen: 04761-71330 (LK-ROW Nord)

Weiterhin ehrenamtlich (24h/7Tage)tätig sind:

Fledermausbotschafter NABU-Nds.: Michael Himmel: 0151 20432823

Fledermaustierärztin Dr. Renate Keil (Hannover): 0157 30910222

**Gesunde Fledermäuse können problemlos vom Boden starten.
Deshalb ist jede Fledermaus, die am Boden liegt,
ein tierärztlicher Notfall !**

**Bitte niemals gefundene, geschwächte Tiere einfach an einen
Baum o.ä. aussetzen -
sie werden dort langsam und qualvoll sterben.**



Erste Hilfe

Als „Erste-Hilfe-Maßnahme“ für Fledermaus-Findlinge gilt es, die Tiere mit Handschuhen oder einem weichen Tuch vorsichtig aufzunehmen und in einen kleinen Karton mit Luftlöchern zu setzen. Diese Löcher sollten klein (geht gut mit einer Gabel) und der Karton bis auf die Luftlöcher gut und dicht verschlossen sein, denn: Fledermäuse sind wahre Ausbruchskünstler! In den Karton ein weiches Tuch - z.B. Küchenpapier oder Frotteetuch - als Versteckmöglichkeit und ein flaches Behältnis wie z.B. einen Marmeladenglasdeckel mit etwas Wasser legen.



Zwergfledermaus ein paar Tage alt Foto: M. Himmel

Gut bewährt hat sich ein alter, sauberer Socken, der in die Papprolle vom Toilettenpapier gesteckt wird. Hier entsteht dann eine Höhle, die die Fledermäuse gerne annehmen. Als Wärmequelle hat sich entweder eine Wärmflasche bewährt, auf die dann der Karton gestellt wird oder ein mit warmen Wasser gefülltes Glas (Honig, Marmelade, Flasche), über die man ebenfalls einen Socken zieht. Dieses stellt man in den Karton. Öfter mal kontrollieren, ob das Glas noch warm ist. Die Fledermaus sollte immer die Möglichkeit haben, sich „ihre Temperatur“ wählen zu können, was mit ein paar Tüchern im Karton recht einfach zu realisieren ist. Bei einem Transport allerdings das Glas so sichern, dass die Fledermaus nicht gequetscht werden kann. Im Zweifelsfalle lieber das Glas hierfür herausnehmen.

So schnell wie möglich sollte der Fledermaus Wasser zum Trinken angeboten werden. Hierzu eignet sich recht gut ein Teelöffel mit lauwarmem Wasser. Bitte keine Milch anbieten, da sie diese nicht verträgt. Danach kann die Fledermaus vorsichtig in den Karton gelegt werden.

Diesen bitte nun bis zur Abholung durch einen Fledermausexperten an einen sicheren, warmen, aber nicht heißen Ort stellen, um eine Gefährdung durch andere Tiere zu vermeiden. Weitere Maßnahmen sollten nur von fachkundigen Personen durchgeführt werden. Nur diese können beurteilen, in welchem Zustand der Findling sich befindet, ob er verletzt ist und/oder ob es sich um ein Jungtier handelt, das noch gesäugt wird. Eine Fledermaus, die am Boden liegt und nicht

wegfliegt, ist immer ein Notfall. Der leider noch häufig gegebene Rat, diese verletzten oder erschöpften Tiere einfach wieder an einen Baum zu setzen, ist ihr sicheres und zudem qualvolles Todesurteil und widerspricht natürlich unserem Tier- und Artenschutzrecht.

Ruft ein gefundenes Fledermausbaby noch nach seiner Mutter, melden Sie sich sofort, denn dann besteht die Chance, dass die Mutter ihr Kind wieder „abholt“. Das wäre für alle die beste Lösung.

Bei Verletzungen und starker Dehydrierung hilft meist nur ein schneller und sicherer Transport zum Fledermausschutzzentrum in Hannover.

Ein fachgerechter Transport stellt für die Fledermaus übrigens kein großes Problem dar. Sie findet für sich selber eine möglichst schmerzfreie Position und verschläft meist die Fahrt nach Hannover. Dort angekommen, wird sie umgehend tierärztlich untersucht, behandelt und bis zur Auswilderung artgerecht versorgt.

Das geschieht, wenn sie selbständig fressen und fliegen können und eventuelle Verletzungen ausgeheilt sind. Natürlich und wenn möglich an dem Ort, wo sie aufgefunden wurden.



Zwergfledermaus aus dem Kamin, vor der Reinigung- Foto: M. Himmel

Literaturhinweis:

- NABU Niedersachsen, 2019; ‚Unter einem Dach - Fledermäuse und Menschen‘ „Fledermausschutz an Gebäuden“
- Jürgen Gebhard, Schweizer Tierschutz; Das Fledermausbrevier I+II
- Dietz/Kiefer; Die Fledermäuse Europas, Kosmos
- Arbeitskreis Wildbiologie a.d. Justus.-Liebig-Universität Gießen e.V.:
 - Baubuch für Fledermäuse
 - Fledermäusen auf der Spur
- Kinderbücher: Reichenstetter/Döring; „Wohin fliegst du, kleine Fledermaus?“
Stütze/Vorbach: „Wild! - Die Fledermaus“, Moses-Verlag

Links: www.bund-fledermauszentrum-hannover.de
www.all-about-bats.net

Weiter Infos mit praktischen Hinweisen:

www.bund-fledermauszentrum-hannover.de/fledermausschutz/

Idee, Text, Gestaltung: Michael Himmel, Scheeßel
(Kontakt: elterncoaching-nord@web.de)
Lektorat: Uta Kanneberg, Langenhagen

